

Velofahrer müssen von der Strasse

Ab Montag ist die Seengerstrasse zwischen Seengen und Tennwil für Velofahrer gesperrt. Grund sind die Sanierung und Verbreiterung für beidseitige Velostreifen. Die Sperrung hat der Kanton verfügt, um die Lichtsignalanlage schneller schalten zu können. Velofahrer müssen in

dieser Zeit über den Flurenweg in Seengen ob der Seengerstrasse einer signalisierten Umleitung in den Hölzliweg in Tennwil folgen und umkehrt. Die Sperrung für Velos dauert bis in den Herbst, die Bauarbeiten bis Juli 2020. Insgesamt kostet das Projekt 3,5 Millionen Franken. (MIK)



DÜRRENÄSCH

Schulraumprojekt ist unbestritten

Es hat einige Zeit gedauert, doch im zweiten Anlauf hat Dürrenäsch ein mehrheitsfähiges Projekt für die Schaffung von neuem Schulraum vorgelegt. Das hatte sich bereits an der gut besuchten Informationsveranstaltung im März abgezeichnet, als dem Bauvorhaben sehr viel Sympathie entgegengebracht wurde. An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung hiessen die Stimmbürger (anwesend waren 178 von 880) gestern Abend das Gesamtpaket «Schulraum+» von total 11,5 Millionen Franken diskussionslos gut. Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen: 2,7 Millionen Franken werden für die Sanierung des bestehenden Schulhauses aufgewendet. Dieses stammt aus dem 19. Jahrhundert und hat für das Dorf identitätsstiftenden Charakter. Hinzu kommen 8,8 Millionen Franken für die neue Mehrzweckhalle. Sie kommt anstelle der heutigen Turnhalle zu stehen. Der Gebäudeannex wird saniert. (STR)

HALLWIL

Gesamte Oberstufe wechselt nach Seon

Nebst den Bezlern gehen in Zukunft auch die Hallwiler Sek- und Realschüler nach Seon zur Schule. Der Souverän (anwesend waren 42 von 606 Stimmberechtigten) stimmte der Kündigung des Vertrages mit der Gemeinde Seengen über die Führung einer gemeinsamen Oberstufe einstimmig zu.

Ebenso unbestritten waren die zwei traktandierten Verpflichtungskredite: 331 000 Franken für die Verlegung und Renaturierung eines Teils des Wannemoosbachs. 865 000 Franken kostet die Sanierung der Engenbühlstrasse inklusive neuen Werkleitungen. Zudem wurde der Abschluss 2018 mit einem Minus von 92 000 Franken genehmigt. (STR)

KÖLLIKEN

Grünes Licht für Schulraumplanung

Die Gemeinde Kölliken kann sich an die Planung des Anbaus ans Schulhaus Farbweg machen. An der gestrigen Gemeindeversammlung segneten die Stimmbürger (von 2869 waren 59 anwesend) den Projektierungskredit von 392 000 Franken ab. Auch die restlichen Kredite wurden abgestimmt. 210 000 Franken wurden für ein neues Bauamtsfahrzeug und 175 000 Franken für die Erneuerung der Abwasserleitung Scheidgasse-Walisgrabenbach gesprochen. Die Rechnung 2018, die dank der Marktwertanpassung von Immobilien in Gemeindebesitz einen hohen Gewinn (1,36 Millionen Franken) aufweist, wurde ebenfalls bewilligt. (FDU)

Älteste Tanzschule verjüngt sich

Ruth Häusermann hat ihre Tanzschule in Lenzburg fusioniert und bietet neben Ballett nun auch Hip-Hop und Breakdance an.

VON JANINE GLOOR

«Die Faszination Tanzen begleitet mich, seit ich denken kann», sagt Ruth Häusermann. Mit zwanzig Jahren liess sie sich als «Spätberufene», wie sie selber sagt, an der Ballettakademie in Zürich bei ihrer Lehrerin Herta Bamert im klassischen Tanz ausbilden. Tagsüber arbeitete sie in einem Büro, abends trainierte sie drei Stunden. Für eine Karriere auf der Bühne war es zu spät. Doch das Tanzen war mehr als ein Hobby für sie. «Und ich wollte meine Kenntnisse an Kinder weitergeben», sagt sie. Sie vervollständigte ihre Ausbildung mit Weiterbildungen in Anatomie, Kunstgeschichte und Pädagogik im In- und Ausland.

1981 eröffnete Ruth Häusermann, 71, in Lenzburg die erste Ballettschule und erhielt schon in der ersten Woche 50 Anmeldungen. Noch heute unter-



Tanzen neu zusammen: Sarah Heldner von der «Tanz-Fabrik» und Ruth Häusermann.

ZVG

richtet sie im gleichen Gebäude an der Bahnhofstrasse 16. Anfangen hat die Schule im Keller und «eine Lücke im musischen Angebot der Stadt geschlossen», wie die Zeitung zur Eröffnung berichtete. 38 Jahre später gibt es die Schule immer noch. Heute unterricht-

tet Ruth Häusermann in einem grossen hellen Raum im Parterre. Und ab nächster Woche werden in diesem Raum neue Tanzschritte geübt: Die «Tanzschule Ruth Häusermann» hat mit der «Tanz-Fabrik» von Sarah Heldner fusioniert.

Jungs zum Tanzen motivieren

Heldner betreibt Tanzstudios in Urdorf, Bremgarten und Winterthur. Mit der Fusion wird das Angebot der Tanzschule in Lenzburg erweitert. Neu kommen Tanzstile aus dem Bereich «Urban» dazu. Das heisst: Hip-Hop und Breakdance sowie Contemporary Jazzdance und Showdance werden künftig in Lenzburg angeboten. Am Sonntag ist an der Bahnhofstrasse Tag der offenen Tür. Von 10 bis 16.30 Uhr wird das neue Angebot vorgestellt. Um 17 Uhr gibt es einen Apéro und ein Showcase. Auf die Idee zur Fusion kam Häusermann nach dem Tanzprojekt «kopfüber», an dem Lenzburger Primarschulkinder mitgemacht hatten. «Die Kinder wollten nach dem Projekt weitertanzen», sagt sie. Häusermann stiess auf Sarah Heldner, die im Herbst 2018 in Winterthur ein Studio eröffnet hatte und weiter ausbauen wollte. Mit

dem erweiterten Angebot hoffen Häusermann und Heldner, dass sich noch mehr Knaben vom Tanzunterricht angesprochen fühlen.

Ruth Häusermanns Herz schlägt noch immer für den klassischen Tanz. Bei der Ausbildung achtet sie auf alters- und anatomiegerechten Unterricht. «Ein deutlicher und klarer Aufbau ist sehr wichtig», sagt sie. Die Kinder arbeiten lange an der Basis. Es ist ihr auch wichtig, dass die Kinder den Bezug zum eigenen Körper bekommen. Häusermann zeigt einen anatomischen Malatlas, mit dem sie jeweils erklärt, wie der Körper funktioniert. «Selbst wenn der Tanz als Hobby betrieben wird, braucht es viel Disziplin und Energie», sagt sie. Bereits im Alter von zwei bis vier Jahren können Kinder zusammen mit den Eltern beim spielerischen Training «Contakids» mitmachen. Ob mit zwei oder zwanzig Jahren, Ruth Häusermann freut sich über alle, die den Zugang zum Tanzen finden. Ebenso darüber, dass sie in ihrem Studio nun Ballett und Urban zusammengbracht hat.

Tag der offenen Tür in der Tanzschule an der Bahnhofstrasse 16 in Lenzburg: Sonntag, 19. Mai, von 10 bis 16.30 Uhr, 17 Uhr Showcase.

Lucas Fischer will Hemmungen abbauen

Der frühere Kunstturner und heutige Sänger Lucas Fischer wird für die Epilepsie-Liga zum Schauspieler.

VON KIM WYTENBACH (TEXT UND FOTO)

Rosa kniet am Boden. Vor ihr liegt ein junger Mann, sein Körper ist verkrampft. «Söll ich em 144 alüte?», fragt sie die Frau neben ihr. Diese schüttelt den Kopf; sie weiss, was zu tun ist.

Im Kurzfilm «Erste Hilfe bei einem epileptischen Anfall» wird gezeigt, wie sich Menschen verhalten sollten, wenn jemand einen epileptischen Anfall erleidet. Das Filmprojekt ist eine Kooperation der Epilepsie-Liga und des Schweize-



Die Darsteller Lucas Fischer, Lou Haltinner und Verena Bosshard während den Dreharbeiten zum Kurzfilm «Erste Hilfe bei einem epileptischen Anfall» auf dem Schlossplatz in Aarau (v. l.).

rischen Samariterbundes. «Die Epilepsie-Liga forscht, hilft und informiert», erklärt Julia Franke, Geschäftsführerin der Epilepsie-Liga. Der Film soll aufklären

und aufzeigen, dass die Anfälle meist nur kurz andauern, und es nicht immer nötig sei, einen Krankenwagen zu rufen, so Franke weiter. «Wichtig ist, dass man

die Person bei einem Anfall vor Verletzungen schützt.» Gedreht wurde in den vergangenen zwei Tagen auf dem Schlossplatz in Aarau. Regie führte Franziska von Arb. Sie schrieb auch das Drehbuch zum Kurzfilm.

Vor der Kamera standen die Schauspielerinnen Lou Haltinner und Verena Bosshard. Und der 28-jährige Lucas Fischer aus Möriken-Wildeggen. Der ehemalige Kunstturner und Vize-Europameister 2013 am Barren hat vor sieben Jahren seine Krankheit öffentlich gemacht. «Solche Projekte sind mir extrem wichtig; damit können wir Hemmungen abbauen und das Thema Epilepsie enttabuisieren.» Fischer ist heute Performer und Sänger. «Epilepsie bestimmt nicht meinen Alltag. Ich musste einfach meinen Weg etwas anpassen.»

INSERAT



Dorf-Mitti, Möriken-Wildeggen

Grundsteinlegung erfolgt:
2½- bis 4½-Zimmer-Geschoss- und Dachwohnungen an idealer Lage. Innenausbau nach Ihren Wünschen.

Mehr Infos: www.dorf-mitti.ch
M.-L. Rüetschi 056 250 48 45

RE/MAX